



**Dezember 2024**

## **Konzeptionelle Überlegungen zu einem Austauschtreffen von Bildungsweg- Coach:innen in der studienintegrierenden Ausbildung (siA)**

Standort Hamburg

Autorinnen

Hedwig Niehaves, Lisa Vogt

## 1. Einführung in die Genese der Austauschtreffen

Mit der studienintegrierenden Ausbildung (siA) wird in Hamburg ein neuer Typ tertiärer Bildung entwickelt, erprobt und etabliert. Übergeordnetes Ziel dieses Vorhabens ist es, die traditionell getrennten Bildungswege beruflicher und akademischer Bildung zu verzahnen. Damit erhalten Lernende ein neues Berufsbildungsangebot, das ihnen die Möglichkeit bietet, innerhalb von vier Jahren sowohl eine duale Berufsausbildung abzuschließen als auch einen Bachelorabschluss zu erlangen. Ein Kernelement der siA bildet das Bildungsweg-Coaching (BC) als spezifisches Unterstützungsangebot für die Lernenden, das die Förderung der Kompetenzen zur Bildungsweggestaltung zum Gegenstand hat. Als lernortübergreifendes Angebot erfordert es Abstimmungsprozesse und eine Verständigung auf eine geteilte Praxis der Akteur:innen und Bildungsweg-Coach:innen an den unterschiedlichen Lernorten.

Der Austausch unter den Bildungsweg-Coach:innen wurde von Beginn an durch das tQM-Projekt gestaltet und begleitet. Die Entwicklung der Austauschtreffen lässt sich chronologisch in drei Phasen unterteilen:

Im Rahmen einer vom tQM-Projekt organisierten Kick-off-Veranstaltung im November 2021 startete die berufsschulübergreifende Zusammenarbeit mit unterschiedlichen Stakeholdern des BC. Hier wurden die Formen der Zusammenarbeit vereinbart. Darunter fielen unterschiedlich gestaltete Arbeitskreise, in denen die Beteiligten in wechselnder Zusammensetzung zunächst recht regelmäßig zusammenkamen, um Erfahrungen auszutauschen, Elemente des Bildungsweg-Coachings inhaltlich zu entwickeln oder Abstimmungsprozesse zu koordinieren. Diese erste Phase des übergreifenden Austausches zielte auf die Implementierung des BC ab und war somit geprägt von organisatorischen und konzeptionellen Inhalten, um das BC an den Schulen und an der BHH zu implementieren.

In der zweiten Phase der Austauschtreffen ging es vor allem um die Erkenntnisse aus der Durchführung des BC und qualitätssichernde Maßnahmen. Es erfolgte ein intensiver Erfahrungsaustausch zwischen den Bildungsweg-Coach:innen in Bezug auf die standortspezifische Ausgestaltung und ein Lernen voneinander. Dies unterstützte die Akteur:innen bei der weiteren Implementierung des BC.

Die dritte Phase kennzeichnet eine thematische Neu-Ausrichtung der Austauschtreffen. An allen berufsbildenden Schulen ist das BC inzwischen implementiert und der lernortübergreifende konzeptionelle Austausch in den Treffen etabliert. Die Bedarfe der Coach:innen sind nun stärker inhaltlich ausgerichtet auf einer Professionalisierung der eigenen Coaching-Kompetenz in Bezug auf das BC. Dies kann z. B. durch das Einbringen und Analysieren von Praxisfällen erfolgen oder aber durch die Erprobung von ausgewählten Coaching-Methoden in Fortbildungsangeboten, die auf den Bedarfen der Coach:innen basieren und nebenbei zu einer Schärfung des Kompetenzprofils der Bildungsweg-Coach:innen beitragen.

## 2. Zielperspektiven

Im Zentrum der strukturellen und konzeptionellen Überlegungen zum Bildungsweg-Coaching stehen stets die Lernenden in der siA. Ziel ist es, die Unterstützungs- und

Beratungsbedarfe in die Angebotsplanung einzubeziehen und die Erfahrungen der Lernenden als Feedback in die Weiterentwicklung des Bildungsweg-Coachings unmittelbar einfließen zu lassen.

Das Format Austauschtreffen der Bildungsweg-Coach:innen hat das Ziel, die Qualität des Bildungsweg-Coachings zu steigern, indem lernortübergreifend Erfahrungen ausgetauscht und reflektiert werden. Dadurch werden ein tieferes gegenseitiges Verständnis der unterschiedlichen Lernorte und eine Vernetzung der Teilnehmenden miteinander erreicht. Somit etablieren sich geregelte Informationsflüsse und ein konzeptionelles Zusammenwirken wird ermöglicht.

Des Weiteren soll dieses Format dazu dienen, den fachlichen Austausch der Coach:innen in Bezug auf die Professionalisierung ihrer Coaching-Kompetenzen zu befördern und daraus mögliche Fortbildungsthemen zu generieren. Und es soll eine Plattform für den Austausch und die Weiterentwicklung von hilfreichen Materialien für das Bildungsweg-Coaching sein.

### 3. Konzeptionelle Überlegungen

Die konzeptionellen Überlegungen zum Austauschtreffen der Bildungsweg-Coach:innen basieren auf der dritten Entwicklungsphase des Formats mit einer Fokussierung auf der inhaltlichen Gestaltung, der Erweiterung der Coachingkompetenz und einem anlass- bzw. themenbezogenen Praxisaustausch der am Coaching-Angebot beteiligten Akteur:innen. So werden z. B. der Stand der Umsetzung und der Erprobung des Coaching-Konzepts ([Prototyp I](#)), der [konzeptionellen Erweiterung](#) und Entwicklungsthemen vorgestellt und diskutiert, Qualitätssicherungsinstrumente abgestimmt oder Informationen eingeholt und ausgetauscht.

An allen berufsbildenden Schulen ist das BC inzwischen implementiert und der lernortübergreifende konzeptionelle Austausch in den Treffen etabliert. Die Bedarfe der Coach:innen sind stark inhaltlich ausgerichtet auf einer Professionalisierung der eigenen Coaching-Kompetenz in Bezug auf das BC. Dies kann z. B. durch das Einbringen und Analysieren von Praxisfällen erfolgen oder aber durch die Erprobung von ausgewählten Coaching-Methoden in Fortbildungsangeboten, die auf den Bedarfen der Coach:innen basieren und nebenbei zu einer Schärfung des [Kompetenzprofils](#) der Bildungsweg-Coach:innen beitragen.

#### **Koordination:**

Das Teilprojekt Coaching und Beratung des tQM-Projektes hat im Zuge der Entwicklung des Bildungsweg-Coachings das Format Austauschtreffen mit den Coach:innen erprobt, angepasst und etabliert. Die Referentin für lernortübergreifende Coaching- und Beratungsangebote der BHH übernimmt in der Zukunft die Organisation und Durchführung der Treffen.

#### **Teilnehmende:**

Zu den Austauschtreffen werden alle Bildungsweg-Coach:innen der berufsbildenden Schulen und der BHH eingeladen.

#### **Inhalte (exemplarisch):**

Inhalte der Austauschtreffen können sein:

- Reflexion der Praxis im BC
- Identifizierung der Fortbildungsbedarfe
- Kollegiale Fallberatung
- Weiterentwicklung der Materialien zum BC
- Konzeptionelle Weiterentwicklung des BC-Konzeptes
- Informations- und Erfahrungsaustausch
- Fortbildung zu Coaching-Themen
- Vernetzung der Bildungsweg-Coach:innen

**Format:**

- 2-3 Treffen pro Schuljahr, möglichst am Nachmittag, max. 3 Stunden
- Präsenzveranstaltung, abwechselnd an BHH und BS

## 4. Weiterentwicklung und Ausblick

Mit Blick auf die Zukunft sollten die Bildungsweg-Coach:innen mehr in die Planung und Durchführung der Austauschtreffen einbezogen werden. Denkbar wäre ein Rotationssystem, in dem jeweils eine berufsbildende Schule in Zusammenarbeit mit der Referentin für lernortübergreifende Coaching- und Beratungsangebote der BHH ein Treffen verantwortet. Dadurch würde das Interesse an gewinnbringendem Austausch gesteigert und die gemeinsame lernortübergreifende Verantwortung für das bildungsgangübergreifende Angebot besser zur Geltung kommen.

In der Erprobung hat sich gezeigt, dass es sinnvoll ist, zwei bis drei Treffen pro Schuljahr in Präsenz anzubieten. Der Austausch in Präsenz empfiehlt sich, weil dieser bei vergangenen Treffen als intensiver und nachhaltiger von den Teilnehmenden empfunden worden ist. Bei der Terminplanung sollte die schulinterne Planung, soweit bekannt, berücksichtigt werden, damit möglichst alle Bildungsweg-Coach:innen an den Austauschtreffen teilnehmen können. Ungünstig sind Prüfungszeiten, die letzten Wochen vor und die ersten nach den Sommerferien. Ein günstiger Zeitpunkt ist z. B. dann, wenn alle Bildungsweg-Coach:innen ihre Einführungsveranstaltung durchgeführt haben und von ihren Erfahrungen berichten können. Da Lehrkräfte die Zielpersonen dieser Treffen sind, sollten die Termine an Nachmittagen stattfinden. Über eine Abfrage mit genügend Vorlauf kann der Termin eruiert werden, der in die Zeitpläne von möglichst vielen Coach:innen passt. Da die Austauschtreffen in der Regel Nachmittagsveranstaltungen sind, sollte die Dauer drei Stunden nicht überschreiten.

Der Veranstaltungsort sollte abwechselnd an der BHH und jeweils einer berufsbildenden Schule sein, um die Gleichberechtigung der Lernorte zu unterstreichen. Auch hier sollten die Coach:innen in die Entscheidung einbezogen werden.

## Impressum

InnoVET-Projekt tQM  
trales Qualitätsmanagement  
Webseite: <https://tqm.hamburg.de>

**Konzeption:** Hedwig Niehaves, Dr. Lisa Vogt

**Gestaltung:**  
MedienMélange Kommunikation!  
Webseite: [www.medienmelange.de](http://www.medienmelange.de)

**Kontakt:**  
Dr. Lisa Vogt  
Referentin für lernortübergreifende Coaching- und  
Beratungsangebote  
Berufliche Hochschule Hamburg (BHH)  
T: 040 428 791-184  
E-Mail: [lisa.vogt@bhh.hamburg.de](mailto:lisa.vogt@bhh.hamburg.de)

Stand: Dezember 2024